



Anfrage Huser Barmettler Claudia und Mit. über das Krisenmanagement in den Bildungsinstitutionen im Kanton Luzern

eröffnet am 17. September 2018

Kommt es zu Krisen oder Notfällen in Schulen, wird von allen Beteiligten die richtige Intervention zum richtigen Zeitpunkt verlangt. Gerade Schulleitungen sind stark gefordert. Das optimale Meistern einer Krise ist das Ziel aller Involvierten.

Wie aber werden die verantwortlichen Stellen der Schulen auf solche Ereignisse vorbereitet? Auf unerwartete, komplexe Situationen wie etwa einen Suizid eines Kindes oder von Eltern schulpflichtiger Kinder, tragische Unfälle oder auch geplante Angriffe auf eine Schule vorbereitet zu sein, ist eine grosse Herausforderung, die es nicht zu vernachlässigen gilt. Es ist wichtig, dass Schulleitungen sich angemessen vorbereitet fühlen und je nach Bedarf genügend Unterstützung finden. Neben praktischem Know-how zu Abläufen und Verantwortlichkeiten sind in komplexen Situationen immer häufiger auch Fachwissen und Erfahrung in der Kommunikation oder auf der psychologischen Ebene gefragt.

Im Kanton Aargau wird aktuell für jeden Schulkreis ein Pikett-Telefon aufgebaut und an jedem Standort mindestens eine Person in notfallpsychologischem Fachwissen weitergebildet.

Unter diesen vorangehenden Fragestellungen bitten wir den Regierungsrat, folgende Fragen im Hinblick auf die Volksschule und die Kantonsschulen der gymnasialen und der beruflichen Bildung zu beantworten:

1. Auf der Webseite der Dienststelle Volksschulbildung (DVS) sind Unterlagen zum Krisenmanagement in den Volksschulen vorhanden. Wie sind die Kantonsschulen der gymnasialen Bildung sowie der Berufsbildung im Kanton Luzern auf Krisen vorbereitet?
2. Wie werden die Schulleitungen/Rektoren auf ihre Unterstützungsmöglichkeiten im Krisenfall hingewiesen?
3. Wie häufig und wo wird Krisenmanagement in Weiterbildungen für die Schulen thematisiert?
4. Wie schätzt der Regierungsrat das Wissen der Schulleitungen/Rektoren ein bezüglich Massnahmen und Unterstützungsmöglichkeiten in Krisenfällen?
5. Über welches Fachwissen / welchen Hintergrund verfügen die Personen, die das Pikett-Telefon bedienen, welches von Montag bis Freitag sowie sonntags bedient ist?
6. Wurde der Zuzug eines professionellen Partners im Krisenfall, wie beispielsweise Krisenkompetenz.ch, schon in Erwägung gezogen? Wäre so etwas für den Kanton Luzern denkbar?
7. Gibt es Bestrebungen, im Bereich des Krisenmanagements in Schulen einen ähnlichen Schritt wie im Kanton Aargau zu unternehmen und Personen explizit in notfallpsychologischem Fachwissen weiterzubilden? Wenn nein, warum nicht?

Huser Barmettler Claudia

Reusser Christina

Schneider Andy

Hess Markus

Bühler Adrian

Schmid-Ambauen Rosy
Meyer-Jenni Helene
Graber Michèle
Galliker Priska
Agner Sara
Schuler Josef
Sager Urban
Setz Isenegger Melanie